

Aarau, 17. Februar 2021

Breit abgestützte Umfrage: Favoriten sind grosse einheimische Pflanzen, Kulturevents und ein ganzjähriger Bioverkaufsstand

Klare Vorstellungen der Bevölkerung zur Umgestaltung von Markthalle und dem angrenzenden Areal zum «neuen Aarauer Lieblingsplatz»

Die Zukunft des Areals um die Aarauer Markthalle und das Schicksal der Markthalle selbst bewegen die Bevölkerung stark. In einer breit abgestützten Befragung zum neuen «Aarauer Lieblingsplatz» zeigen sich klare Favoriten für die künftige Gestaltung der Halle und des Areals. Diese Erkenntnisse werden dem Aarauer Stadtrat zur Verfügung gestellt und sollen Impulse für die weitere Gestaltung des «neuen Aarauer Lieblingsplatzes» geben. Eine diesbezügliche Motion der FDP Aarau, mit welcher die Sanierung der Markthalle und Umgestaltung des gesamten Areals gefordert wird, kommt am 7. März 2022 im Wohnerrat zur Abstimmung.

Es brodelt schon seit geraumer Zeit in der Aarauer Bevölkerung, wenn es um die Markthalle und das angrenzende Areal vom Storch bis hinauf zu Zwischen den Toren geht. Brigitte Vogt, Martin Bahnmüller, Silvano Ammann und Rainer Lüscher von der FDP Aarau haben das immer wieder geäusserte Unbehagen hinsichtlich der «Villa Durchzug» zum Anlass genommen, im Frühling 2021 im Wohnerrat eine Motion zu lancieren. Inhalt: Die Markthalle soll saniert, insbesondere allwettertauglich gemacht und zusammen mit dem umliegenden Areal zum «neuen Aarauer Lieblingsplatz» aufgewertet werden.

Zahlreiche Rückmeldungen ergeben klares Bild

Um dem Aarauer Stadtrat, der dem Wohnerrat die Botschaft zur Motion in der März-Sitzung zum Entscheid unterbreitet, konkrete Hinweise zu geben, was die Bevölkerung wünscht, hat die FDP Aarau eine breit abgestützte Befragung durchgeführt. Diese erfolgt einerseits online über die Website «www.aarauer-liebingsplatz.ch» und andererseits im persönlichen Kontakt mit der Bevölkerung, insbesondere im Rahmen der Standaktionen zur Wohnerratswahl im vergangenen Herbst. Zusätzlich gab es ergänzende persönlich sowie schriftliche Rückmeldungen wie auch zahlreiche Reaktionen über Social Media.

Die Auswertung der Rückmeldungen von weit mehr als 100 Personen sowie der zusätzlichen Inputs ergibt ein klares Bild. Die überwiegende Mehrheit will offenbar eine Sanierung und Umgestaltung wie in der Motion vorgeschlagen. Insgesamt wurden die verschiedenen Gestaltungsoptionen der Halle und des umliegenden Areals mit über 300 «Punkten» bewertet (jede Person konnte mehr als eine Nennung abgeben). Eine Minderheit von knapp unter 20 Rückmeldungen folgt einem radikaleren Vorschlag: Markthalle abreißen.

Favoriten: einheimische Bepflanzung, Kulturevents, einfaches Beizli, Biomarktstand

Favoriten bei den Rückmeldungen waren für die Markthalle selbst: Infrastruktur für Kulturevents (47 «Punkte»), einfaches Beizli (46), ganzjähriger Biomarktstand (40), Degustation lokaler Produkte (35).

Die beliebtesten Vorschläge für das umliegende Areal waren: grosse einheimische Pflanzen (69), Beizli mit Aussenbestuhlung (55), Infrastruktur für Kulturevents (29), Pavillon für Lesungen (14) sowie Pétanque (7).

Ebenso haben sich Anwohner des Areals gemeldet. Dabei wurden unter anderem auch Bedenken bezüglich Baulärm während der Sanierung oder übermässigem Lärm im Betrieb geäussert. Für die Motionärin und die Motionäre der FDP ist es selbstverständlich, dass eine tragfähige Lösung nur in Abstimmung mit Anwohnerinnen und Anwohnern sowie mit den angrenzenden Gewerbetreibenden entstehen kann.

Soll «Peace Square» entstehen?

Erwähnenswert ist auch eine Ideenskizze, welche durch einen Aarauer Einwohner ausgearbeitet wurde. Diese sieht vor, dass die Markthalle abgerissen und durch ein multifunktionales, teilweise offenes Gebäude ersetzt wird. Dieses soll insbesondere eine Theater-/Konzertbühne beinhalten, aber auch als Ergänzung für die Aarauer Märkte dienen. Insgesamt soll ein sogenannter «Peace Square» entstehen. Zur Umgebung sagt das Konzept beispielsweise: «Auf drei Randseiten des Platzes bieten Gartenbänke Sitzgelegenheiten mit Blick zur Platzmitte. Dort plätschert ein von unten beleuchteter Springbrunnen in einen runden Teich von geringer Tiefe. Der Teich ist mit einer Blumenbepflanzung umgeben.»

Gelungene Lösungen aus anderen Städten

Die umfassende Eingabe einer anderen Person sieht den Bedarf eines Gesamtkonzeptes und beinhaltet zusätzliche Hinweise auf gute Lösungen in anderen Städten, beispielsweise das Areal Arcas in Chur («... dieser Platz lebt und ist sehr gluschtig ...») oder den Max-Bill-Platz in Zürich Oerlikon.

30 Jahre alte Ideen wieder aktuell?

Interessant sind fast 30jährige Unterlagen, inklusive einer handgefertigten Skizze, welche der Motionärin und den Motionären durch die damalige Verfasserin zugestellt wurden. Die Skizze wurde 1992 im Namen der IG Färberplatz in der Regionalzeitung publiziert. Die Stellungnahme im Rahmen der Diskussion zur Zukunft des Färberplatzes vor fast 30 Jahren zeigte die Idee eines gegen alle Seiten offenen Pavillons. Leider hat sich seither gezeigt, dass die ursprüngliche Absicht der Schaffung «eines kulturellen, gesellschaftlichen und sozialen Kristallisationspunktes» durch die Markthalle, wie sie sich heute präsentiert, nicht realisiert werden konnte.

Übergabe an den Aarauer Stadtrat

Die Motionärin und die Motionäre stellen die Auswertung der zahlreichen Rückmeldungen aus der Bevölkerung dem Aarauer Stadtrat zur Verfügung. Die so gewonnenen Erkenntnisse sollen helfen – für den Fall, dass der Einwohnerrat die Motion

zum «Aarauer Lieblingsplatz» in seiner Sitzung vom 7. März 2022 überweist – die Pläne zur Sanierung der Markthalle und zur Umgestaltung des gesamten Areals nach den Wünschen und Bedürfnissen der Bevölkerung auszurichten.

Gewinner des Wettbewerbes

Unter den teilnehmenden Personen wurden wie angekündigt drei Gewinnerinnen respektive Gewinner ermittelt. Diese werden in den nächsten Tagen kontaktiert um die Übergabe des Preises, je ein Set von lokalen kulinarischen Köstlichkeiten, zu vereinbaren.

Kontakt für Rückfragen:

Martin Bahnmüller, martin.bahnmueller@gmail.com – 079 351 48 43



Übergabe der Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung zur Zukunft der Markthalle und des angrenzenden Areals: (von rechts) Rainer Lüscher, (Einwohnerrat), Daniel Roth (Stadtschreiber), Hanspeter Hilfiker (Stadtpräsident), Brigitte Vogt (Einwohnerrätin), Martin Bahnmüller (Einwohnerrat). (zvg)